

## Schweiz am Wochenende

Ausgabe Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.  
 Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).  
 Geschäftsführung: Dietrich Berg.  
 Chief Product Officer: Mathias Meier.  
 Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Piaca.  
 Lesemarkt: Bettina Schibli.  
 Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, rmb@advowegisgshaus.ch.

### Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cynthi Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.

Leitung regionale Ressorts: Christian Peter Meier (cpm); Lukas Nussbaumer (nus), Chefredaktor Politik.

Stadt/Region Luzern: Robert Knobel (rk), Leiter; Stefan Dähler (std); Roman Hodel (hor); Simon Mathis (sma); Sandra Peter (spe); Sandra Ziegler (sam); Lukas Zwielfelhof (luz, Volantär).

Kanton Luzern: Dominik Weingartner (dlw), Leiter; Jessica Bamford (jb, Stagiare); Susanne Balli (sb), Reto Bieri (rbj); Livia Fischer (lf), Federico Gagliano (fg); Jonas Hess (jh); Fabienne Mühlemann (fmü).

Produktionsdesk Zentralschweiz: Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz; Nathan Kusch (nke).

Online-Redaktion: René Meier (rem), Co-Leiter; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online; Alexander von Däniken (avd), Chefredaktor; Larissa Gassmann (fg); Stefanie Geske (stg); Christian Glauz (cgl); Silvana Gugolz (sig, Volantärin); Silvio Frei (sfr); Linda Luonenberger (ll, Stagiare); Roman Loeffler (rol, Video); Zéline Odermatt (zof); Roger Rüegger (rrg); David von Moos (dvm); Tobias Söldi (tos); Ernst Zimmerli (zim).

Regionale Wirtschaft: Maurizio Minetti (mim), Leiter; Gregory Remez (gr).

Sport: Cynthi Aregger (ca), Leiter; René Barmettler (reb); Turi Bucher (tbu); Daniel Wyrsch (dw); Jule Seifert (js, Stagiare); Claudio Zanini (cza); Philipp Zurluh (pz), Sportjournal; Sven Aregger (ars).

Resortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Leiter Kultur; Susanne Holz (sh); Urs Mattenberger (me); Nicole Schürmann (nsc), Apero/Kino; Regina Grüter (reg); Forum: Daniela Bühler (db).

Gestaltung und Produktion: Boris Bürgisser (bob), Leiter Foto/Bild; Lene Horn (len), Leiterin; Plus Amrein; Patrick Hürlimann (pat); Manuela Jans-Koch; Sara Schuppan-Wiest; Dominik Wunderli. Seitenproduktion: Clemens Fritsch; Martin Ludwig (mlu).

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

### Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Leiter Produktion & Services: Roman Würsch.

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk); Co-Ressortleiterin; Christoph Bernet (cbe); Maja Briner (mb); Stefan Bühler (sbu); Henry Habegger (hay); Kari Kälin (kä); Benjamin Rosch (bro); Othmar von Matt (att); Chiara Stäheli (chi).

Nachrichtensort: Gina Bachmann (gb), André Bissegger (abi), Michael Graber (mg), Samuel Thomi (sat).

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Francesco Benini (be, Leiter Meinung); Andreas Maurer (mau); Kurt Pelda (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Stefan Ehrbar (ehs); Gabriela Jordan (gjo), Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weinmann (bwe); Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleitung); Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Stefan Künzli (sk); Daniele Muscionico (MD); Anna Raymann (ray); Julian Schütt (js); Tobias Sedlmeier (tsm); Leben/Wissen: Sabine Kuster (kus, Teamleiterin); Annika Bangenter (ab); Bruno Kneifwolf (kn); Rahel Empi (rae); Stephanie Schnydrig (sny).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Raphael Gutzwiller (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Dan Urner (dur); Simon Wespi (swe); Dominic Wirth (dow); Etienne Wullemin (ewu).

Ausland: Fabian Hock (tho), Ressortleiter; Daniel Fuchs (dfu); Bojan Stula (bos).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung); Zoe Gwerder (zg); Tim Naef (tn); Ruben Schönenberger (rus); Mark Walther (mwa).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung); Jolanda Riedener (jor); Alexandra Stark (as).

Art Direction: Micha Wernli (mia, Zentralredaktion); Brigitte Gschwend (bgs, Schweiz am Wochenende).

Infografik: Stefan Bogner (stb, Leiter); Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mop); Martin Ludwig (mlu); Leoni Tobia (let).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.

Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

### Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedien@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage: 61 339 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 58 017 Ex. (WEMF 2020). Gesamtverbreitung: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

# Ohne Noten durchs Semester

Die Primarschulen in der Stadt Luzern wenden sich vom klassischen Notenmodell ab. Der Rektor erklärt, weshalb.

## Simon Mathis

In den Stadtluzerner Primarschulen hat das Notenmodell von 1 bis 6 bald ausgedient. Dies teilt David Schuler, der Rektor der städtischen Volksschule, auf Anfrage unserer Zeitung mit. Zurzeit werde ein entsprechendes Rahmenkonzept ausgearbeitet, das für alle Klassen bis zur sechsten Primar gelten soll.

Künftig sollen andere Beurteilungsformen, so auch das sogenannte «Kriterienraster» zum Einsatz kommen, die eine detailliertere Beurteilung möglich machen. Einige Schulen haben den Wechsel bereits vollzogen, bei anderen ist er zurzeit im Gang. Mittelfristig sollen alle Schulen in der Stadt Luzern nachziehen.

## Idee kommt aus der Wissenschaft

Mit den Kriterienrastern und anderen Beurteilungsinstrumenten kommt es zu einem Wechsel von der «simplen Bewertung zur differenzierten Beurteilung und Förderung», erklärt David Schuler. Die Raster verzichten bewusst auf Noten oder korrespondierende Smiley's. Stattdessen arbeiten sie mit Beschreibungen wie «noch nicht erreicht», «teilweise erreicht», «erreicht» und «übertroffen». So lasse sich die Erreichung der Lernziele wesentlich genauer bestimmen.

Führen solche Begrifflichkeiten fernab von harten Zahlen nicht zu diffusen Beurteilungen? «Die Beurteilung von Lernenden ist ein professioneller Ermessensentscheid von Pädagoginnen und Pädagogen und auch subjektiv, das ist wissenschaftlich bestens belegt», hält Schuler fest. «Noten gaukeln eine Genauigkeit und Objektivität vor, die es nie gegeben hat und nie geben wird.» Insofern sei die differenzierte Beurteilung ohne Noten ehrlicher und transparenter. «Noten entwerfen die Arbeit der Lehrpersonen und Lernenden – am Schluss steht da einfach eine Zahl, obwohl es viel mehr zu sagen gäbe.» Da könne man gleich eine Maschine die Noten ausrechnen lassen.

Laut Schuler stehen Noten in der Bildungsforschung schon lange in der Kritik – Studien widerlegen seit Jahren die Objektivität von Noten. Der Anstoss für die Änderungen sei von Lehrpersonen gekommen, von Schulleitungen und von ihm selbst. «Wir wollen den Versuch wagen, auch wenn vielleicht nicht alles von Beginn an perfekt ist. Denn das bestehende System stellt so gut wie niemanden zufrieden.»

Umso glücklicher sei er darüber, dass die Rückmeldungen von den Eltern grösstenteils positiv ausfallen. Bei der Einfüh-

«Noten gaukeln eine Genauigkeit und Objektivität vor, die es nie gegeben hat und nie geben wird.»



David Schuler  
Rektor Volksschule  
Stadt Luzern

rung sei allerdings jeweils ein gewisser Effort in Sachen Kommunikation nötig. «Die Eltern sind mit Noten sozialisiert worden. Wir müssen sie erst davon überzeugen, dass wir ihre Kinder besser fördern können, wenn wir einen Systemwechsel vollziehen.» In den allermeisten Fällen gelinge das auch.

## Ende Semester kommt's zur «Übersetzung»

Als Avantgarde will Schuler die Stadt Luzern nicht verstehen. «Ich bin mir sicher, dass viele

andere Gemeinden diesen Weg zurzeit beschreiten. Dass wir weg müssen von den Noten, ist unter Fachpersonen unbestritten», hält er fest. Die Akzeptanz in der Gesellschaft sei einfach noch nicht ganz da. «Das ist wahrscheinlich auch der Grund, weshalb viele lieber nicht öffentlich darüber sprechen.»

In der kantonalen Verordnung über die Beurteilung der Lernenden in der Volksschule ist festgehalten, dass die Leistungen der Lernenden von der dritten bis sechsten Klasse «grundsätzlich» mit Noten beurteilt werden müssen. Laut David Schuler ist das kein Widerspruch. Gesetzlich vorgeschrieben sei lediglich eine Note im Semesterzeugnis. Eine solche gebe es nach wie vor; festgelegt werde sie von sogenannten «Beurteilungskonferenzen». Dabei sitzen mehrere Lehrpersonen zusammen und «übersetzen» die Ergebnisse in eine klassische Note.

## Zentral sei, dass alle die Rückmeldung verstehen

Wichtig ist diese Note vor allem beim Übertritt in die Oberstufe. So gilt für die Zulassung ans Gymnasium als Richtwert ein Notenschnitt von 5,2. «Dieser Richtwert ist selbst in der Verordnung des Kantons keine

Guillotine», hält Schuler fest. Selbst im klassischen System berücksichtigten Lehrpersonen auch Faktoren ausserhalb der Note; etwa Sozialkompetenz oder Lernbegeisterung. Insofern seien die Kriterienraster und andere Beurteilungsinstrumente weniger revolutionär, als man auf den ersten Blick denken könnte – und auf jeden Fall mit den Vorgaben des Kantons vereinbar.

Auch die Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern (DV) sieht im Vorgehen der Stadt Luzern keinen Widerspruch zu geltenden Rahmenbedingungen. Zeugnisnoten am Ende jedes Semesters hätten nach wie vor Bestand. «Klassische Noten werden nicht abgeschafft», hält die Dienststelle auf Anfrage fest.

Innerhalb des Semesters sei es allerdings den einzelnen Schulen überlassen, wie sie Leistungsrückmeldungen geben. Zentral sei, dass Lernende «die Leistungsrückmeldung verstehen und für ihr weiteres Lernen nutzen», heisst es vonseiten DV. Zudem müssten Erziehungsberechtigte über die Art der Beurteilung an ihrer Schule informiert sein und sie nachvollziehen können. Die Dienststelle begrüsse es, wenn Schulen «ihre Beurteilung pädagogisch, bewusst und reflektiert vornehmen».

## Festliche Beförderung in der Jesuitenkirche



Grosser Tag für die Infanterie-Offizierschule 10-1/23 in Luzern. Knapp 100 Aspiranten und Aspirantinnen, mit dabei fünf Luzerner, fanden sich in der Jesuitenkirche in Luzern ein. Eröffnet hat den Anlass Oberst Marcel Winiger (Bild). Die Grussbotschaft hat der Luzerner Regierungsrat Paul Winiker verlesen.

Bild: José R. Martinez (Luzern, 9. 6. 2023)

## Armee investiert 75 Millionen

Emmen Die Schweizer Armee baut ihre Aussenstelle in Emmen aus. Insgesamt investiert das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) 75 Millionen Franken in Emmen. Den Investitionskredit für das Projekt hatte das Parlament bereits 2019 gutgeheissen.

Der Spatenstich zum Projekt erfolgte Anfang Juni, teilte das VBS mit. In der ersten Hälfte 2025 soll ein neuer Container-Stützpunkt in Betrieb gehen. Später sollen eine Fahrzeugwerkstatt und ein Neubau für Büros folgen. Weiter gibt es auch Anpassungen beim Zugang zum Areal und in der Gestaltung der Umgebung. Die Bauarbeiten auf dem Areal finden unter laufendem Betrieb statt.

## 1260 Solarpanels auf dem Dach

Auf dem Dach des neuen Stützpunktes werden 1260 Solarpanels auf einer Fläche von rund 2000 Quadratmetern installiert und Ölheizungen werden durch Pelletheizungen ersetzt. Gebaut wird nach Minergie-Standards. Bereits seit 2022 werden zudem an bestehenden Gebäuden Sanierungsarbeiten durchgeführt.

In den letzten Jahren hat die Armee in Emmen Logistikaufgaben diverser Standorte zusammengeführt. So werden in der Prüfstellung in Emmen alle Armeefahrzeuge im Raum Inner-schweiz geprüft. (gwa)